



BeSo - Begegnung und  
Solidarität e.V.



weltwärts

## Einsatzstelle: Kindergarten St.Barbara in Kappel

Bericht von: Matías Pesantez  
Oktober 2025

Ich, Matías, präsentiere hiermit den Bericht über meine Tätigkeiten im Rahmen meines Freiwilligendienstes in Deutschland über den Zeitraum vom 2. bis zum 31. Oktober.

Am 2. Oktober begann ich meine Reise von der Stadt Cuenca nach Guayaquil, von wo aus ich die internationalen Flüge nach Panama, anschließend nach Amsterdam und schließlich nach Basel antrat. Am 3. Oktober kam ich gegen 18:00 Uhr in Freiburg an, wo ich von meiner Gastfamilie empfangen wurde. An diesem ersten Tag konnte ich mich einrichten, gemeinsam zu Abend essen, mich kurz austauschen, meine Sachen organisieren und mich nach der langen Reise ausruhen.

Am 4. Oktober besuchte ich gemeinsam mit meiner Gastfamilie den Kindergarten und anschließend gingen wir zu einem ersten institutionellen Treffen in das BeSo-Büro. Am 5. Oktober unternahmen wir einen Ausflug zum Titisee, was für meine Orientierung und Anpassung an die Region sehr hilfreich war.

Am 6. Oktober begann ich offiziell meinen Deutschunterricht in der Sprachschule und eröffnete außerdem mein Bankkonto bei der Volksbank, ein notwendiger Schritt für die ordnungsgemäße Durchführung des Freiwilligendienstes. In dieser Woche besuchte ich regelmäßig den Deutschkurs und erledigte verschiedene administrative Aufgaben. Am Wochenende des 11. und 12. Oktober machte ich gemeinsam mit meiner Gastfamilie eine Wanderung, die unsere Beziehung weiter stärkte.

Am 13. Oktober begann ich offiziell meine Tätigkeiten im zugewiesenen Kindergarten. An diesem Tag fanden die entsprechenden Vorstellungen statt und ich erhielt eine ausführliche Einführung in die Gewohnheiten, die interne Organisation sowie die Verantwortlichkeiten der Einrichtung. Von Anfang an fiel mir auf, dass das gesamte Personal des Kindergartens äußerst freundlich und hilfsbereit ist, was meine Integration erheblich erleichtert hat. Zudem habe ich zwei Kolleginnen, die Spanisch sprechen, was eine zusätzliche Unterstützung darstellt; dennoch bemühe ich mich stets, auf Deutsch zu kommunizieren, um meinen Lernprozess aktiv zu fördern. Dabei helfen mir insbesondere die Kinder sehr, denn durch ihre einfache und direkte Art zu sprechen fällt es mir leichter, sie zu verstehen und sicherer im Deutschen zu werden. Die erste Woche war anspruchsvoll, aber zugleich ein wesentlicher Lernschritt für das Verständnis des allgemeinen Ablaufs im Kindergarten. In der Woche vom 13. bis zum 20. Oktober nutzte ich zusätzlich Zeit, um verschiedene Bereiche von Freiburg zu erkunden, günstige Einkaufsmöglichkeiten zu finden und nach einem geeigneten Fitnessstudio zu



suchen. Diese Erkundungen halfen mir nicht nur, eine passende Option zu finden, sondern auch, mich insgesamt besser in der Stadt zurechtzufinden. Am 15. Oktober fand zudem meine erste Deutschstunde im BeSo-Büro statt, die seither jeden Mittwoch für eine Stunde stattfindet.

Am 17. Oktober konnte ich aufgrund einer Erkältung nicht arbeiten. Am Wochenende blieb ich zur Genesung zu Hause. Die Woche vom 20. bis zum 24. Oktober verlief sowohl im Kindergarten als auch in der Sprachschule normal, und ich begann außerdem mit meiner Trainingsroutine im Fitnessstudio.

Am 25. Oktober blieb ich am Nachmittag zu Hause. Am darauffolgenden Wochenende, dem 26. und 27. Oktober, unternahm ich mit meiner Gastfamilie einen Ausflug nach Himmelreich. Am Samstag, dem 26., traf ich zudem den Sohn des Rektors meiner Institution in Ecuador, der derzeit in Deutschland lebt und ein Masterstudium absolviert. Wir spielten gemeinsam Basketball im Zentrum von Freiburg und gingen anschließend in einem asiatischen Restaurant essen, was ein angenehmer Moment des kulturellen Austauschs und der persönlichen Begegnung war.

In der letzten Woche des Monats verliefen meine Arbeits- und Lernaktivitäten regulär. Gelegentlich kaufte ich während dieser und auch während der vorherigen Wochen einen Kebab-Box am Hauptbahnhof. Am 31. Oktober, einem Freitag, machte ich am Nachmittag einen Spaziergang durch die Stadt und traf mich am Abend mit einigen Freundinnen aus meinem Sprachkurs, um Halloween in einer angenehmen und respektvollen Atmosphäre zu feiern.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Oktober eine Phase der Anpassung, des Lernens und der fortschreitenden Integration sowohl in das Arbeits- als auch in das soziale und familiäre Umfeld darstellte. Ich konnte meine ersten Erfahrungen im Kindergarten sammeln, meine Sprachkenntnisse erweitern, mich mit den lokalen Abläufen vertraut machen und positive Beziehungen zu verschiedenen Personen aufbauen. Ich danke BeSo und meiner Gastfamilie für die Unterstützung in dieser Anfangsphase und bleibe weiterhin engagiert für eine verantwortungsvolle und sinnvolle Durchführung meines Freiwilligendienstes in den kommenden Monaten.